[redacted]

Betreff: Anhörung zum Bundestariftreuegesetz

[redacted]

ich vertrete DHL Group im politischen Berlin und wir waren seinerzeit im intensiven Dialog über das Paketbotenschutzgesetz. Erlauben Sie mir, dass ich mich heute aus aktuellem Anlass mit einem weiteren für DHL Group wichtigen Thema bei Ihnen melde.

Der Ausschuss für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestages führt am kommenden Montag eine Sachverständigenanhörung zum Bundestariftreuegesetz durch.
Wie Sie wissen, werden auch Postdienstleistungen von staatlichen Behörden öffentlich ausgeschrieben, weshalb dieses Gesetzgebungsverfahren auch für unser Unternehmen von großer Relevanz ist.

Wir begrüßen grundsätzlich die Verpflichtung für alle Auftragnehmer des Bundes sowie deren Subunternehmer bzw. Verleiher, ihren Arbeitnehmern tarifliche Arbeitsbedingungen zu gewähren. Allerdings bieten einige der geplanten Regelungen das Potenzial, sich negativ auf den Wettbewerb auszuwirken und Unternehmen zu benachteiligen, für die Tarifbindung seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit ist und die eine ausgeprägte Mitbestimmungskultur entwickelt haben.

DHL Group setzt bereits seit vielen Jahren auf **eigene Haustarifverträge**, deren Tarife zum Teil deutlich über den Flächentarifverträgen abgeschlossen wurden. Unser Ziel ist es, Arbeitgeber erster Wahl zu sein und überdurchschnittliche Arbeitsbedingungen anzubieten. Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie sich dafür einzusetzen, dass die **Tarifgebundenheit des Arbeitgebers als entscheidendes Kriterium** für eine Vergabe durch den Bund definiert werden kann, **ohne darüber hinaus weitere Vorgaben hinsichtlich der Art der Tarifverträge** zu machen. Dies würde es Arbeitgebern ermöglichen, auch ihre Haustarifverträge als relevantes Kriterium heranzuziehen und damit auch einen Anreiz für Arbeitgeber setzen, sich selbst aktiv für eine Tarifbindung durch Haustarifverträge einzusetzen.

Auch darf die Regelung nicht dazu führen, dass **Inhalte von (Flächen-)Tarifverträgen**, die für bestimmte Bereiche innerhalb einer Branche **nicht repräsentativ sind**, für die Durchführung öffentlicher Aufträge **herangezogen werden**. Entsprechend der Rechtslage im AEntG sollte ein gemeinsamer **Antrag der Tarifvertragsparteien** erforderlich sein, um das Rechtsverordnungsverfahren in Gang zu setzen.

Darüber hinaus sind uns zwei weitere Punkte wichtig, die hinsichtlich einer möglichst einfachen und bürokratiearmen Umsetzung von großer Bedeutung sind:

Der erste Punkt betrifft die **Nachunternehmerhaftung**. Eine sich auf die gesamte Lieferkette erstreckende Nachunternehmerhaftung verursacht einen unverhältnismäßigen bürokratischen und finanziellen Aufwand und ist in der betrieblichen Praxis sehr schwer. Stattdessen sollte die Nachunternehmerhaftung auf den direkt beauftragten Subunternehmer begrenzt bleiben. Die

Durchsetzung von Mindestarbeitsbedingungen in einer Beauftragungskette wird bereits durch Haftungsregelungen im Mindestlohn- und Arbeitnehmerentsendegesetz sichergestellt.

Der zweite Punkt betrifft das **Zertifizierungsverfahren**. Die Möglichkeit der Zertifizierung begrüßen wir ausdrücklich. Es gibt jedoch bereits ähnliche Verfahren, wie z.B. das „Präqualifizierungsverfahren" (vgl. § 28e SGB IV), also ein vorab stattfindendes Prüfverfahren für Unternehmen, das die Eignung nachweist. Unseres Erachtens wäre es hilfreich, wenn eine derartige Präqualifikation ausreichen würde. Dadurch könnten administrative Aufwände begrenzt und Präqualifizierungsverfahren gefördert werden.

[redacted] – die Situation von Unternehmen mit Haustarifverträgen sowie eine möglichst bürokratiearme Umsetzung des Gesetzes im Bundestag bereits adressiert haben. An dieser Stelle möchten wir Sie noch einmal darin bestärken und würden uns freuen, wenn Sie sich auch weiter dafür einsetzen könnten, das Tariftreuegesetz im Zuge der parlamentarischen Beratungen so anzupassen, dass bereits seit langer Zeit tarifgebundene Unternehmen keinen Wettbewerbsnachteil dadurch erfahren.

Bei Rückfragen dazu kommen Sie jederzeit gerne auf mich zu.

Im Voraus vielen Dank für Ihre Unterstützung.

[redacted]